

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

den Kunst- und Kulturbetrieb bestimmten in jüngster Zeit Ungewissheiten, Verschiebungen und Absagen. Fachtagungen, die eine wichtige Quelle für Texte unserer Zeitschrift sind, fanden nicht statt. Auch die Redaktion der *VDR Beiträge* musste weiterhin mit der ausschließlich virtuellen Kommunikation vorliebnehmen.

Trotz aller Schwierigkeiten enthält die neue Ausgabe 12 Fachtexte und zwei Rezensionen.

Auf eine Tagung der Fachgruppe Archäologisches Kulturgut (2019) gehen zwei Beiträge aus dem Bereich der Präventiven Konservierung zurück, die beide eine effektive Lösung der Erhaltung von Kulturgut in größerer Anzahl thematisieren: Carol Schneider beschreibt, angesichts großer anfallender Fundmengen, die industriellen Möglichkeiten der Lagerung und Konservierung archäologischer Eisenobjekte im Kanton Bern. Werner Hiller-König stellt ein Projekt zur Erforschung der Glaskorrosion vor, mit dem Ziel der Erhaltung von Hohlgläsern im historischen Kontext der Schlösser und Gärten Baden-Württembergs.

Einen Schwerpunkt dieser Ausgabe bilden kunsttechnologische Beiträge über Kunstobjekte vom 13. bis ins 20. Jahrhundert: Ein bezaubernd schönes und geheimnisvolles Reliquienkästchen aus dem Regensburger Domschatz hat Isabel Wagner vertiefend erforscht und publiziert hier eine englische Textversion im Hinblick auf internationale Berufskollegen. In den darauffolgenden vier Textbeiträgen treten Studierende der Hochschule für Bildende Künste Dresden als Autoren hervor: Mit der Technik der virtuosen Deckengestaltung des Barockkünstlers Gaulli in Rom setzten sich Mara Emprechtinger, Annemarie Grimm, Simon Elio Leitner und Anna-Maria Schuch-Baensch auseinander. Laura Princzes verdanken wir einen Beitrag über ein selten abgehandeltes Thema: die Technik der Strohmarketerie im 18. Jahrhundert einschließlich einer anschaulichen Rekonstruktion. Über aufwendige Wandgestaltungstechniken des späten 19. Jahrhunderts in der

Albrechtsburg in Meißen berichten Anna-Sophia Laube, Eike Stöcker und Alma Thum. Eine Auswertung von Quellenschriften und darauf basierende praktische Versuche zu Bronzierungstechniken im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts legt Melanie Römhildt dar.

Im Kunstmuseum Basel befinden sich Skizzenbücher von Paul Cézanne. Die Autorin Annegret Seger spürt in ihrem Beitrag der Arbeitsweise des Meisters nach.

Den kunsttechnologischen Block beschließt ein erstmaliger Überblick von Paul-Bernhard Eipper über die Maltechnik der österreichischen Künstlerin Maria Lassnig (1919–2014). Spezialkenntnisse aus der Restaurierungspraxis vermitteln zwei Beiträge, die Kunstwerke im Barockschatz Moritzburg betreffen. Jana Bösenberg berichtet über den Pergamentleim, der bei der aktuellen Restaurierung der bedeutenden Moritzburger Goldledertapeten verwendet wird. Silke Rohmers Beitrag widmet sich dem in der Fachliteratur raren Gebiet der Restaurierung von Fayence-Öfen.

Den Umgang mit technischen Anlagen aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges thematisiert Louise Warnow. Am Beispiel des ehemaligen Heeresverpflegungsamtes in Berlin-Spandau stellt sie u. a. grundlegende Kriterien der Dokumentation solcher Artefakte vor.

Besonderer Dank gilt den beiden Rezessenten: Frank Heydecke stellt einen 2019 erschienenen, wichtigen Leitfaden für Restauratoren und Ausstellungsgestalter über Buchstützen vor. Die Buchbesprechung von Paul-Bernhard Eipper betrifft eine Publikation über den *Kultwagen von Strettweg*, einem einmaligen eisenzeitlichen Kultobjekt, das vermutlich im 7. Jahrhundert v. Chr. entstand.

Wir hoffen, damit Ihre fachliche Neugierde geweckt zu haben!

Ute Stehr
für die Redaktion der *VDR Beiträge*
Juli 2021
redaktion-beitraege@restauratoren.de